

Polnische Kunst in Zoo-Galerie Altreetz

Josef Faron aus Breslau stellt Holzplastiken aus / Begegnung mit Lew Tolstoi und seinem Roman „Krieg und Frieden“

Altreetz (mm). An künstlerischer Vielfalt mangelt es der Region nicht. Auch in puncto Kunstausstellungen brauchen sich Bad Freienwalde und das Oderbruch nicht zu verstecken. Verschiedene Galerien laden zum Verweilen ein. Dazu gehört die Galerie im Oderbruchzoo Altreetz.

Peter Wilberg schaut nicht selten in verwunderte Gesichter, wenn er von der Geschichte der Einrichtung erzählt. Vor allem wenn er Besuchern erklärt, dass sie ihren Rundgang durch den Zoo mit einer Stippvisite in der Kunstgalerie verbinden können. Denn eine solche gibt es seit 2004 in der Anlage an der Schulgartenstraße. Errichtet wurde sie mit Fördermitteln der Europäischen Union. Seither nutzen Künstler der Region den Ausstellungsraum, um einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen zu geben.

Zu ihnen gehörte in jüngster Vergangenheit beispielsweise Alexander Scholz aus Vevais, der unter anderem als Architekt die Restaurierung des unter Denkmalschutz stehenden Dammmeisterhausensembles in Zollbrücke maßgeblich beflügelte. Aber auch internationale Künstler, vor allem aus der westpolnischen Region, finden in der Galerie eine Plattform. Zurzeit bietet Peter Wilberg dem aus Breslau stammenden Josef Faron die Gelegenheit, einen Teil seiner Holzplastiken zu präsentieren. Dabei ist es kein Geheimnis, dass der Altreetzer ein Faible für polnische Schnitzkunst hat. Jedes Mal, wenn er durch die Ausstellung geht, spricht Bewunderung aus seinen Worten. Zu sehen sind Pferdeköpfe, die so täuschend echt aussehen, dass man glaubt, sie strecken gerade ihren Hals über den Koppel-Zaun. Zu bewundern ist ferner eine Postkutsche, von der man meint, das Klappern der Räder über das Pflaster der Straße von Ber-



Begegnung in Holz: Eine von Josef Faron zur Schau gestellte Arbeit zeigt den Schriftsteller Lew Tolstoi. Das Portrait des Autors ist durch seinen Roman „Krieg und Frieden“ unterlegt. Eine Ausgabe des weltberühmten Werkes liegt in der Ausstellung der Oderbruchzoo-Galerie aus.

Fotos (2): Heike Jänicke

lin nach Wriezen zu hören. Und dann zeigt die Ausstellung noch ein weiteres, besonders schönes Exponat – den in Holz geschnitzten Schriftsteller Lew Tolstoi, mit dem vor ihm liegenden Roman „Krieg und Frieden“. Auf diese Holzschnitzarbeit ist Peter Wilberg stolz. Wie auch auf eine von Tolstois Ururenkel, Graf Wladimir Tolstoi, signierte Ausgabe von „Krieg und Frieden“, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist. Wladimir Tolstoi verwaltet den Nachlass seines Urugroßvaters. Er habe ihn bei der für das Schloss Neuhardenberg inszenierten Fassung von „Krieg und Frieden“ kennengelernt, erzählt Peter Wilberg. Kurze Zeit darauf habe er ihn auch im Oderbruchzoo begrüßen dürfen.

„Ich kenne zwar ebenso die deutsche Schnitzkunst, aber die polnische ist für mich so beeindruckend, weil sie so filigran und



Sehenswert: eine Pferdekopf-Skulptur

doch bodenständig ist“, sagt Wilberg. Die Werke, keinesfalls expressionistisch in der Darstellung, würden immer vom Volk

und dessen Kunst erzählen. „Aus der polnischen Schnitzkunst spricht die polnische Seele“, bringt es Peter Wilberg auf den Punkt.

Seine Bewunderung zeigt sich vor allem in seiner privaten Sammlung. Zu der gehört eine mannshohe Skulptur – „Rübezahl“. Die stehe für ihn für beide Seiten – sowohl für die deutsche als auch für die polnische Kunst. Ein kleiner „Rübezahl-Ableger“ ist zurzeit in der Sommerausstellung zum 30-jährigen Bestehen der Konzerthalle Bad Freienwalde zu sehen. „Ich finde zwar auch die asiatische und die afrikanische Schnitzkunst bemerkenswert. Aber die polnische Kunst ist mir am nächsten“, gibt Peter Wilberg zu. Heike Jänicke

Öffnungszeiten der Zoo-Galerie: täglich von 9 bis 18 Uhr. Tel. 033457 416.